

EXTRA-BLATT

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | Extra-Blatt | Lokalsport Bonn/Rhein-Sieg

Die Eifel und ihre Tücken: **Frust und Freude** bei den Teams des **MSC Wahlscheid**

29.03.19, 14:09 Uhr



Der BMW 325i des Team Derscheid
Foto: Wolff-Sportpress

Wahlscheid - (gw). Die diesjährige Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN) begann für das Team Derscheid so schlecht wie die Saison 2018 geendet hatte. Das eigentliche Einsatzfahrzeug, der weiße BMW 325i, verunfallte bei den Versuchs- und Einstellfahrten in der letzten Woche aus bis jetzt noch unbekanntem Grund. Die Mechanikercrew um Rolf Derscheid schaffte es jedoch, das Ersatzfahrzeug an die neuen Vorschriften der diesjährigen Saison anzupassen. Beim freien Training am Freitag musste nur noch das Fahrwerk den letzten Feinschliff erhalten. Am Ende des Tages war man auf einem guten Weg, allerdings noch nicht ganz zufrieden. Beim Qualifying am Samstag sollten noch kleine Veränderungen den Durchbruch bringen. Pünktlich zum geplanten Trainingsbeginn am Samstag war dann jedoch an Fahren nicht zu denken. Bei drei Grad Außentemperatur und Nebel mit Sichtweiten unter 50 Meter war es unmöglich, die Rennbolide auf die Strecken zu lassen. Die vorhandene Zeit nutzte das Team Derscheid, um noch einige kleine Veränderungen am Fahrwerk vorzunehmen. Als der „Nebel des Grauens“ sich dann langsam aufgelöst hatte entschied die Rennleitung, ein auf 60 Minuten verkürztes Zeittraining zu starten. Das Rennen selbst sollte über eine Distanz von 2 Stunden und 45 Minuten gefahren werden.

Zoran Radulovic ging als erster ins Qualifying und gab ein positives Feedback zu den Änderungen am Fahrwerk. Durch die Kürze des Zeittrainings und mehreren unfallbedingten Gelbphasen kam man nicht über Platz 12 im mit 21 Fahrzeugen besetzten Starterfeld der Klasse V4 hinaus. Da alle drei genannten Fahrer auch während des Rennens eingesetzt werden müssen, begannen die Taktikspiele, wer wann ans Steuer gehen sollte. Wie immer fuhr Michael Flehmer den Start und fuhr in seinem Stint bis auf Rang fünf vor. Nach acht Runden kam er an die Box, um den BMW 325i an Radulovic zu übergeben. Während der Fahrt war ihm ein schwammiges Fahrverhalten aufgefallen, beim Stopp sollten die Reifen gewechselt werden. Hierbei stellte sich die Ursache des instabilen Fahrzeuges heraus. Das Radlager hinten links hing nur noch an der Antriebswelle und fiel bereits auseinander. Das bedeutete das sofortige Aus für den BMW beim Saisonauftakt.

Das Team „Waldow Performance“ um Finn Unteroberdörster und Janis Waldow hatten zwar mit den gleichen Tücken der Eifel zu kämpfen, wollte aber an die guten Ergebnisse der letzten Saison anknüpfen. Das Ziel für das Rennen war klar gesteckt: Nicht mit aller Gewalt den Klassensieg einfahren, sondern das Auto sicher, sowie konstant durch das Rennen fahren und die bestmögliche Platzierung einfahren. Durch Code 60-Zonen und mehrere Gelbphasen war eine bessere Startposition als Position drei in der Klasse nicht möglich. Den Start fuhr Janis Waldow. Leider verlor er direkt beim Start durch eine extrem ungünstig verlaufene Code 60-Phase 30 Sekunden auf den Führenden der Klasse. Im weiteren Verlauf seines Stints holte er allerdings kontinuierlich durch schnelle Rundenzeiten auf den Führenden auf und verkleinerte den Rückstand bis zum Boxenstopp auf rund 15 Sekunden.

Dann ging es für Finn Unteroberdörster, nach dem gewohnt hervorragenden Boxenstopp von der Waldow Performance Crew, in das Rennen. In den weiteren Runden fuhr der ADAC Nordrhein-Förderpilot konstant schnell und sicher seine Runden und baute den Vorsprung weiter aus, nachdem der Hauptkonkurrent in der Klasse einen Reifenschaden in Runde neun erlitt. In der vorletzten Runde musste das Team noch einen kurzen Boxenstopp zum Nachtanken einlegen. Nach 17 Rennrunden überfuhr Finn Unteroberdörster mit einer Runde Vorsprung als erster die Ziellinie.

"Fantastisch, ein perfekter Saisonstart. Ich habe mich im Auto sofort wieder sehr wohl gefühlt. Janis und ich haben ein fehlerfreies Rennen gefahren und freuen uns natürlich riesig über den Sieg, so kann es weitergehen. Das ganze Team hat über den Winter super gearbeitet und hat uns wieder einmal ein siegfähiges Auto hingestellt. Jetzt geht es hoffentlich in den nächsten Rennen genauso gut weiter", so Finn Unteroberdörster.

Auswahl teilen

Tweet

Facebook